

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

4.2.1894 (No. 34)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Februar.

№ 34.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die getheilte Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Januar 1894 ist Folgendes bestimmt:

Stab der 56. Infanterie-Brigade:
v. Krohn, Premierlieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 144, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei obiger Brigade und unter Veretzung in des Königs Infanterie-Regiment Nr. 145, zum Hauptmann befördert.
1. Badißches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
v. Schierstedt, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter Verleihung des Ranges eines Regimentskommandeurs, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks I Berlin —
v. Gofler, Major und Bataillonskommandeur, unter Beförderung zum Oberlieutenant, zum etatsmäßigen Stabsoffizier — ernannt.
v. Scheele, Major vom Infanterie-Regiment Nr. 138, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando 4. Armee-corps, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment veretzt.
Führ. v. Ungern-Sternberg, Premierlieutenant und kommandirt als Adjutant bei der 50. Infanterie-Brigade (2. Großh. Hessische), zum Hauptmann befördert.
v. Fumetti, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:
Peterßen I., Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann —
Haulid und Spellner, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Karlsruhe, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments —
Hoerst, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Stodach, zum Premierlieutenant — befördert.
Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25:
Kasche, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier, zum Oberlieutenant —
Führ. v. Neuenstein-Rodeck, Portepesführer, zum Secondelieutenant —
Lübecke, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk II Berlin —
Kosenhagen, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Kreuznach, — zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments —
Bartels, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hannover, —
Meyer, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Gießen, — zu Premierlieutenants —
Gleim, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk II Kassel, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.
5. Badißches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Eberlin, Portepesführer, zum Secondelieutenant —
Rambold, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Magdeburg, —
Schulte, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Essen —
Zwand, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Saargemünd, — zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments — befördert.
6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III Nr. 114:
Tiedlenburg, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
4. Badißches Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
Eshenhausen II., Secondelieutenant, in das Großherzoglich Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 veretzt.
Schäfer, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Kolmar, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.
7. Badißches Infanterie-Regiment Nr. 142:
Harlinger, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt.
Mengelbier, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —
Führ. Huber v. Gleichenstein, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant —
Meier, Portepesführer, zum Secondelieutenant —
Harms, charakteristischer Portepesführer, zum Portepesführer — befördert.
Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:
Bühning, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Göttingen, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.
Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10:
Humperdinck, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk

Krossen, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.
Großherzoglich Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:
Führ. Schend zu Schweinsberg, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
1. Badißches Leib-Drägoner-Regiment Nr. 20:
Graf v. Wesdchlen, Secondelieutenant, in das Garde-Kürassier-Regiment veretzt.
Kust, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Düsseldorf, —
Borcher, Secondelieutenant der Reserve des Landwehr-Bezirks Deuß, — zu Premierlieutenants befördert.
2. Badißches Drägoner-Regiment Nr. 21:
Müller, Vicewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Köln, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.
Kurmärkisches Drägoner-Regiment Nr. 14:
Kobenburg und v. Westernhagen, Secondelieutenants, zu überzähligen Premierlieutenants befördert.
3. Badißches Drägoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
Sofstmann, Secondelieutenant vom 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) Nr. 117 und kommandirt zur Dienstleistung bei obigem Regiment, in obiges Regiment veretzt.
1. Badißches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
Führ. v. Werthern, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, mit der Führung des Holstein'schen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.
v. Bedt, Oberlieutenant und Abtheilungskommandeur vom Feld-Artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (1. Brandenburgerischen) Nr. 3, als etatsmäßiger Stabs-offizier in obiges Regiment veretzt.
Fecht und Holz, Unteroffiziere, zu Portepesführern —
Berninghaus, Vicewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Wülheim a./Ruhr, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.
2. Badißches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Heres, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
Badißches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Rasina, Portepesführer, zum außeretatmäßigen Secondelieutenant befördert.
Unteroffizier-Vorschule Neubreisach:
Kunze, Hauptmann und Kompagniechef vom Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Niederrheinischen) Nr. 78, unter Stellung à la suite des Regiments, als Kompagnieführer zur obigen Unteroffizier-Vorschule veretzt.
Kadettenhaus Karlsruhe:
v. Bodemann L., Secondelieutenant vom Füsilier-Regiment Generalfeldmarschal Graf Wolke (Schlesischen) Nr. 38, unter Belassung in dem Kommando als Erziehler bei obigem Kadettenhause und unter Beförderung zum Premierlieutenant, à la suite des Regiments gestellt.
v. Ballusek, Premierlieutenant à la suite des 4. Garde-Regiments zu Fuß, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando als Erziehler bei obigem Kadettenhause, in das Regiment wieder einrangirt.
Landwehr-Bezirk Heidelberg:
Engelhorn, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.
Landwehr-Bezirk Bruchsal:
Führ. v. Degenfeld, Premierlieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Rittmeister befördert.
Landwehr-Bezirk Karlsruhe:
Hepp, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, zum Rittmeister, —
Meyer II. und Nicolai, Secondelieutenants von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants, — befördert.
Landwehr-Bezirk Freiburg:
Graf v. Kagened, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Garde-Mann-Regiments befördert.
Kopp, Hauptmann a. D. in Freiburg i./B., zuletzt Kompagniechef im jetzigen Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeburgisches) Nr. 26, der Charakter als Major verliehen.
Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. Januar 1894 ist Folgendes bestimmt:
Landwehr-Bezirk Heidelberg:
Dr. Gärtner, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse —
Dr. Ruge und Baader, Unterärzte der Reserve, zu Assistenzärzten 2. Klasse — befördert.

Landwehr-Bezirk Bruchsal:
Dr. Bentner, Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.
Landwehr-Bezirk Karlsruhe:
Dr. Gerber, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.
Landwehr-Bezirk Freiburg:
Dr. v. Tiede u. Hennig, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse —
Dr. Spuler, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse — befördert.
Landwehr-Bezirk Stodach:
Dr. Brugger, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.
Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 10. Januar 1894 ist Folgendes bestimmt:
Artillerie-Depot Rastatt:
Dünelmann, Zeug-Hauptmann, zum Artillerie-Depot in Rastatt —
Koch, Zeug-Premierlieutenant vom Artillerie-Depot in Spandau, zum obigen Artillerie-Depot — veretzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. Februar.

Zu Frankreich hat die Nachricht von der Gefangen-nahme des „Königs Haïssich“ lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. General Dobbs, der als Oberst nach Dahomeh geschickt worden war, um den König Behanzin wegen seiner Einfälle in das französische Kolonialgebiet und wegen Vertragsbruches zu bestrafen, hat sich die Generals-epauletten rechtlich verdient. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß er mit Klugheit und Geschicklichkeit operirt hat. Es stellte sich ihm ein tapferer Feind entgegen, der wiederholt in mörderischen Kämpfen den zähesten Widerstand leistete und alle Vortheile des ihm besser als den Franzosen bekannten Terrains benutzte; außerdem hatten die Dahomeh-Krieger stets die ziffermäßige Ueber-macht über die vielfach von Tropenkrankheiten geschwächten französischen Streitkräfte. Die klimatischen Verhältnisse beschränkten die Zeit, in der größere militärische Ope-rationen ohne ernsthafte Gefahr für den Gesundheitszu-stand der französischen Expeditionstruppen ausführbar waren, auf eine verhältnißmäßig kurze Dauer. Unter allen diesen Schwierigkeiten einer überseeischen Kriegsfüh-rung drang General Dobbs siegreich vor und es gelang ihm nicht nur, den König von Dahomeh aus einer besetzten Position nach der anderen herauszudrängen, sondern ihn zuletzt auch von allen Seiten derart einzuschließen, daß Behanzin sich am 25. Januar auf Gnade und Ungnade dem Sieger ergeben mußte. Die Franzosen haben es jetzt leicht, die Großmüthigen zu spielen; die Pariser Blätter sprechen den Wunsch aus, daß man den Gefangenen milde behandle, da man den Muth achten müsse, mit dem er sein Königreich vertheidigt hat. Die französische Regierung wird diesem Wunsche, wenn eine Meldung der „Liberté“ zutrifft, entsprechen; nach dieser Meldung dürfte Behanzin in der Nähe von Dakar oder Saint Louis internirt werden und eine Pension erhalten. Die Nachfolge Behanzin's ist bereits geregelt. General Dobbs rief im vorigen Monat alle Fürsten und Haupt-linge Dahomehs nach Soho zusammen, damit sie in seiner Gegenwart einen neuen König wählen möchten, und die Wahl fiel auf Gonthili, den Sohn Glegle's. Von Seiten der eingeborenen Bevölkerung wurde, wie es heißt, der neue König, als General Dobbs ihn am 15. Januar in Abomeh, der Hauptstadt Dahomehs, vorstellte, sympathisch begrüßt. Die Franzosen werden es daher nicht nöthig haben, ihm mit Waffengewalt zu seiner Anerkennung als König behilflich zu sein. Von der unbeschränkten Macht, die sein Vorgänger Behanzin ausübte, geht auf ihn allerdings nur ein Theil über, denn es versteht sich, daß der neue König von Frankreichs Gnaden auch dem französischen Einflusse unterworfen ist und Dobbs hat von Gonthili ein Schrift-stück unterzeichnen lassen, das diesen französischen Ein-fluß auf die künftige Regierung in Dahomeh vertrag-smäßig feststellt.

Deutschland.

* Berlin, 2. Febr. Heute Früh unternahm Seine Majestät der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Abends besuchten die Majestäten mit den zum Besuche hieselbst anwesenden Fürlichkeiten den Subskriptionsball im königlichen Opernhause.
— Zu dem auf nächsten Montag anberaumten Diner bei dem Reichskanzler, zu welchem Seine Majestät der Kaiser sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat, sind Ein-

ladungen an die Spitzen der Reichsämtler und der preussischen Staatsämter, an die Vorstände des Reichstages und beider Häuser des preussischen Landtages, sowie an einzelne Abgeordnete aus verschiedenen Fraktionen ergangen.

Der Generaloberst v. Pape, der Gouverneur von Berlin, vollendete heute sein 81. Lebensjahr. Zur Vorfeier seines Geburtstages versammelten sich gestern im Hotel Kaiserhof die alten Kameraden, Verehrer und ehemaligen Stäbe des Generals zu einem Festmahl. Der Ehrenplatz an der Tafel war mit einer Plummenguirlande und der Zahl 81 decorirt. Generaloberst v. Pape saß zwischen dem General der Infanterie v. Arnim und dem kommandierenden General des Gardecorps, Generalleutnant v. Winterfeld. Den Platz ihm gegenüber hatte Generalleutnant Graf v. Lindenstein inne. Weiter bemerkte man den Oberhofmeister Frhrn. v. Mirbach, die Generale v. Billau, v. Langenbeck, v. Petersdorff, v. Pleffen, Frhrn. v. Falkenhäuser, Graf v. Keller, Herwarth v. Bittenfeld, die Obersten Frhrn. v. Biffing, Frhrn. v. Gayl, v. Bölow, v. Hartmann, den Major v. Byern vom Husarenregiment von Schill, die Hauptleute v. Budrigki, v. Hellendorff u. a. m. Im ganzen waren es 32 Kameraden, welche sich zu der Feier vereinigt hatten. Während der Tafel erhob sich General v. Arnim, um das Geburtstagskind zu feiern und das Hoch auf dasselbe auszubringen, auf das Generaloberst v. Pape, welcher die Uniform des 2. Garderegiments angelegt hatte, mit tiefbewegten Worten dankte.

In dem Befinden des Oberpräsidenten v. Bennigsen ist eine Besserung eingetreten, so daß er täglich einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen kann.

Der dem Kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Ostafrika zum Zwecke fotografischer Aufnahmen überwiesene Dr. Stuhlmann ist in Dar-es-Salaam eingetroffen. Er wird zunächst das Nachbargebiet dieser Stadt vermessen und dann seine Arbeiten bis nach Bagamoyo erstrecken.

Die „Nationallib. Korresp.“ will erfahren haben, der russische Handelsvertrag werde schon in der nächsten Woche im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden, gleichzeitig mit der Vorlegung an den Bundesrath. Man erwarte schon Mitte Februar die Vorlage im Reichstage. Diese Meldung stimmt mit der Äußerung von uns wiedergegebenen Äußerung der „Berl. Polit. Nachr.“ überein.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Verathung des Kolonialetat fort. Der Etat für das ostafrikanische Schutzgebiet fordert einen Reichszuschuß von 3 500 000 M., d. h. eine Million mehr als im laufenden Jahre. Der Referent, Abg. Prinz Arenberg (Centr.), brachte den Antrag ein, die Regierung aufzufordern, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche der Ausbildung der Missionare „Vom Heiligen Geist“ in Deutschland entgegenstehen. Abg. Vebel (Soz.) brachte die Vorgänge in Dahomey zur Sprache, durch welche Hamburger Firmen belastet sein sollen, indem sie sich bei dem Sklavenhandel betheiligten. Abg. Gröber (Centr.) empfahl eine Erweiterung des Strafgesetzes, welches auch den von Reichsangehörigen im Auslande betriebenen Sklavenhandel unter Strafe stellt. Eine hierauf bezügliche Resolution, sowie eine Resolution des Referenten, Prinzen Arenberg, betreffend Zulassung des Ordens der „Väter vom Heiligen Geist“, wurden angenommen.

In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Steuerkommission des Reichstages alle ihr überwiesenen Vorlagen wenigstens in der Hauptsache noch vor den Osterferien erledigen wird. Es wäre wünschenswerth, daß diese Erwartung sich als gerechtfertigt erweist, damit die Reichstagsession keine zu große Ausdehnung erfährt.

Der heutige katholische Feiertag hat Veranlassung zu einer kurzen Unterbrechung der Parla-mentarischen Verhandlungen gegeben. Da am morgigen Samstag, zwischen zwei Sitzungstagen, die parlamentarischen Körperschaften schwerlich beschlußfähig gewesen wären, so hat der Reichstag sich bis zum Montag, das preussische Abgeordnetenhaus bis zum Dienstag vertagt. Nicht unzutreffend äußert die „Nationallib. Korrespondenz“ sich im Anschluß an die gestrige Beschlußfähigkeit des Reichstages: „Die Klagen über den mangelhaften Besuch der Sitzungen sind ebenso alt wie sie fruchtlos geblieben sind. Aber die Abgeordneten haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn diesen Thatsachen gegenüber das Interesse an ihrer Thätigkeit in weiten Kreisen der Nation in bedenklicher Weise zurückgeht.“ Im Reichstage beginnt am Montag die zweite Lesung des Reichsetats, und das preussische Abgeordnetenhaus wird am Dienstag den Gesetzentwurf über die Landwirtschaftskammern behandeln.

Die neue Schützenauszeichnung bei den Fußtruppen besteht in einer von der Achsel nach der Brust laufenden dreitheiligen Schnur. Die erste der fünf Klassen ist eine schwarz-roth-weiße gedrehte Schnur, die zweite hat außerdem eine Troddel am Brustende, die dritte zwei Troddeln, die vierte ist mit Silber durchwirkt und die fünfte, im übrigen wie die erste, trägt am Achselende ein thalergroßes goldenes Medaillon mit dem Bildniß des Kaisers. Die nächsthöhere Klasse wird immer verliehen, wenn der Soldat sich bei den jährlichen Schießübungen eine neue Auszeichnung erworben hat. Es ergibt sich daraus, daß die höchste Auszeichnung überhaupt nur von Unteroffizieren erworben werden kann. Die gegenwärtig getragenen Schützenabzeichen werden abgelegt und durch die neuen Abzeichen der entsprechenden Klasse ersetzt. Diese wirken sehr decorativ, haben aber auch außerdem den praktischen Zweck, daß sie im Gefecht die besten Schützen auch einem sie nicht persönlich kennenden Offizier kenntlich machen, der sie dann vorzugsweise und an richtiger Stelle verwenden kann. Die Einrichtung war früher schon in der bayerischen

Armee vorhanden und in der österreichischen ist sie noch jetzt im Gebrauch.

Italien.

Z Rom, 31. Jan. Nach und nach beginnen die Zustände nicht nur hier in der Hauptstadt, sondern in ganz Italien ruhiger angehen und beurtheilt zu werden. Der Pessimismus, der angesichts der finanziellen Kalamitäten wie der revolutionären Bewegungen, die in verschiedenen Theilen Italiens zum Ausbruch kamen, sich weiter Kreise bemächtigt hatte, fängt wieder an, einer günstigeren und hoffnungsvolleren Auffassung der Lage Platz zu machen. Die längere Dauer der Vertagung des Parlaments, über die freilich ein erheblicher Theil der Parlamentarier sehr unwillig ist, während sie die große Menge des Volkes mit vollkommener Gleichgültigkeit hinnimmt, übt eine günstige Wirkung aus sowohl dadurch, daß die Regierung, ungehindert durch die Einsprüche der Opposition und durch täglich sich wiederholende Interpellationen, sich ausschließlich dem Versuch der Sanirung unserer so vielfach kranken öffentlichen Zustände widmen kann, als auch dadurch, daß das Publikum nicht täglich durch die Lektüre der leidenschaftlichen Angriffe erregt wird, denen bei uns noch mehr als in andern Ländern seit Jahren jedes Ministerium ausgesetzt ist. Dazu kommt, daß sich in der Krise, durch welche wir eben gegangen sind, das Heer vortrefflich bewährt hat, eine Bürgerschaft mehr für eine baldige vollständige Wiederherstellung gänzlich normaler Zustände.

Die günstigere Beurtheilung der Lage findet auch darin ihren Ausdruck, daß der Hof den kürzlich gefaßten Entschluß, jede festliche Veranstaltung zu unterlassen, wieder aufgegeben hat. Gestern hat im Quirinalpalaste ein glänzender Hofball stattgefunden und die Römer lesen heute mit dem lebhaftesten Interesse, mit dem sie alle Vorgänge bei Hofe verfolgen, in den Zeitungen die ausführlichen Schilderungen der dort entwickelten Pracht der Toiletten und der opulenten Bewirthung, durch welche sich die Feste am italienischen Hofe auszeichnen. Die Deutschen werden Interesse an der Anwesenheit des Bruders Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, an diesem Feste nehmen. Bei dem Ballfeste erschienen die Majestäten unter den Klängen der Königshymne um 11 Uhr und verweilten bis 1 Uhr, während die junge Welt bis 4 Uhr sich der Freude des Tanzes hingab und wohl eben so lange die reich ausgestatteten Buffets besonders von der Männerwelt belagert waren. Der Ministerpräsident Crispien wohnte dem Hofball nicht bei, da er noch immer unter den Folgen einer schweren Erkältung leidet und seine Kräfte für die große parlamentarische Campagne schon, dem er entgegen geht.

Rom, 3. Febr. (Tel.) Ein königliches Dekret betraut den General Henrich mit der zeitweiligen Führung der Präfektur in Massa. Der Führer der Anarchisten in Massa, Carlo Gattini, wurde nebst drei Genossen in Terra Bezza verhaftet. Ferner wurde in Carrara der Anarchistenführer Baldini verhaftet. (Es scheinen jetzt nahezu alle Anführer der Empörung in der Provinz Massa-Carrara festgenommen zu sein. Sie sehen nun ihrer Aburtheilung durch das Kriegsgericht entgegen und daß sie nicht leichten Kaufs davon kommen werden, lehrt das Beispiel des Radikalen Molinari, der von dem Kriegsgericht in Massa zu 23 Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist. Die schweren Strafen, welche über die Urheber des Aufstandes verhängt werden, dürften für die Zukunft wohl abschreckend wirken.)

Frankreich.

Paris, 3. Febr. (Tel.) Die Hinrichtung des Bombenwerfers Vaillant soll, wie hiesige Blätter berichten, bestimmt heute Früh erfolgen. (Der Kassationshof hat, wie bekannt, die von Vaillant gegen das Urtheil des Schwurgerichts eingelegte Berufung verworfen und die Agitation der sozialistischen Deputirten zu Gunsten einer Begnadigung des Verbrechers fand bei der öffentlichen Meinung Frankreichs begrifflicher Weise nicht die geringste Unterstützung. Es unterlag niemals einem ernstlichen Zweifel, daß Präsident Carnot das Urtheil werde vollziehen lassen. Wenn die Fürsprecher Vaillants darauf künftigen, daß bei dem Bombenattentat in der französischen Deputirtenkammer Niemand um das Leben gekommen ist, so lag dieser glückliche Zufall gänzlich außer der Berechnung des Verbrechers, der es im Verhör selbst als seine Absicht bezeichnete, daß er möglichst viele Deputirte tödten wollte. Die Anarchisten selbst führen durch fortgesetzte Dynamitanschläge den Beweis dafür, wie wenig auf dem Wege der Milde auszurichten ist. Gestern wurde im ersten Stockwerk der Bürgermeisterei von Versailles, in dem Gange, wo die Arbeitsräume liegen, eine Bombe mit brennender Zündschnur gefunden. Der Stadtbaumeister hatte vorher ein Schreiben erhalten, worin angekündigt wurde, alle städtischen Bureaux würden in die Luft gesprengt werden. Man glaubt, daß es sich um eine Rachehat eines Arbeiters handle.)

Belgien.

Brüssel, 3. Febr. (Tel.) Das Brautpaar Prinz Karl von Hohenzollern und Prinzessin Josefine stellten sich gestern den königlichen Majestäten vor. Der König sprach seine innige Freude über die neue verwandtschaftliche Verbindung des belgischen Königshauses mit dem Hause Hohenzollern aus und verlieh dem Prinzen Karl das Großkreuz des Leopold-Ordens.

Großbritannien.

London, 2. Febr. Seit der Meldung der „Ball Mall Gazette“, Gladstone wolle noch vor dem Wiederbeginn der Parla-mentarischen Verhandlungen zurücktreten, wird der Gesundheitszustand des greisen Premier in englischen Blättern besprochen. Gladstone hat bekanntlich von Biarritz

aus auf die Erkundigung seines Ministerkollegen Lord Rosebery eine Antwort ertheilt, welche die Meldung der „Ball Mall Gazette“ weder bestätigte noch entschieden widerlegte. Das „British Medical Journal“ veröffentlicht nun heute ein Gutachten des verstorbenen Sir Andrew Clarke, des Leibarztes Gladstone's, in dem Clarke sich durchaus gegen Gladstone's Rücktritt ausgesprochen hatte. Die Unthätigkeit würde sein Leben keineswegs verlängern, sondern verkürzen; die Arbeit sei für ihn nicht aufreibend, sondern belebend. Der Augenarzt, der vor der Abreise nach Biarritz Gladstone's Augen untersuchte, erklärte Gladstone selbst und seine Augen für gesund; in dem Befinden Gladstone's liege kein Grund zur Abankung. (Man kann wohl auch annehmen, daß, falls Gladstone wirklich zurücktritt, nicht Gesundheitsrückichten allein, sondern Vermuthungen über den Gang der parlamentarischen Geschäfte dafür maßgebend sind. Die Opposition macht in beiden Häusern des Parlaments der Regierung das Leben sauer genug. Vorläufig scheint Gladstone aber überhaupt nicht ernstlich an seinen Rücktritt zu denken.)

Rußland.

St. Petersburg, 3. Febr. (Tel.) Der Gesundheitszustand Seiner Majestät des Kaisers hat sich soweit gebessert, daß der Monarch für einige Zeit das Bett verlassen kann. Die Ausgabe ärztlicher Berichte ist eingestellt worden.

Amerika.

Washington, 3. Febr. (Tel.) Nachdem die Tarifvorlage vorgestern von der Repräsentantenkammer mit 200 gegen 135 Stimmen angenommen worden ist, hat sie nun den Senat zu passiren, der sie heute zunächst seiner Finanzkommission zur Vorprüfung überwies. Im Senat wird der Kampf um den wichtigsten Gesetzentwurf voraussichtlich noch heftiger werden als im Repräsentantenhaus und der Ausgang dieses Kampfes im Senate ist einstweilen noch ungewiß, zumal nachdem die Inlandssteuerbill einschließlich der neu einzuführenden Einkommensteuer als wesentlicher Bestandtheil der Tarifvorlage angefügt worden ist. Es wird im Senate nicht an Abänderungsvorschlägen fehlen. Es wurde bereits heute ein Amendement angekündigt, in welchem freie Silberausprägung, Antauf des in den Vereinigten Staaten gewonnenen Goldes und der Widerruf des Gesetzes über die Ausgaben von Bonds vorgeschlagen wird.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 3. Febr. 6. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitze des Ersten Vicepräsidenten, Frhrn. Franz v. Bodman.

Frhr. v. Bodman gibt dem Hohen Hause bekannt, daß der Durchlauchtigste Präsident, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Wilhelm, durch Unwohlsein verhindert sei, an der Sitzung theilzunehmen.

Nach Anzeige der neuen Eingaben erstattet Prälat D. Doll namens der Petitionskommision Bericht über die Bitte des Deutsch-Sozialen Vereins in Mannheim, die staatliche Prüfung der jüdischen Geheimgesetze betr.; nach längerer Diskussion, an welcher die Herren Hofrath Dr. Rümelin, Landgerichtspräsident Ramm, Geh. Hofrath Meyer, Oberlandesgerichtspräsident Schneider und Frhr. Ferdinand v. Bodman theilnahmen, und nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird, dem Antrag der Kommission entsprechend, zur Tagesordnung übergegangen.

Die Petition der Gemeinde Neckargemünd, Wiederherstellung eines Amtsgerichts betr., wird nach dem Bericht des Frhrn. v. Rüdert und einigen empfehlenden Worten des Geh. Hofraths Dr. Meyer, sowie nachdem Geh. Rath Frhr. v. Neubronn den Standpunkt der Großh. Regierung dargelegt hat, dem Kommissionsantrag entsprechend der Großh. Regierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen.

An der hierauf folgenden Verathung des Berichts der Kommission über die Denkschrift der Großh. Regierung, die durch die Futternoth des Jahres 1893 verurtheilten Maßnahmen betreffend, betheiligen sich außer dem Berichterstatter, Frhr. E. A. v. Göler, der Präsident des Großh. Ministeriums des Innern, Geh. Rath Eisenlohr, Frhr. Ferd. v. Bodman, Kommerzienrath Sander und der Präsident des Ministeriums der Finanzen, Dr. Buchenberger. Ein Antrag ist seitens der Kommission nicht gestellt worden. Nach Schluß der Diskussion über diesen Gegenstand, sowie nach einigen Bemerkungen über die nächste Sitzung, die Freitag den 9. d. M. anberaumt wird, wird die Sitzung nach 1/2 Uhr geschlossen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Februar.

Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen verabschiedete sich gestern Abend 1/29 Uhr von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und wurde durch Seine königliche Hoheit den Kronprinzen zum Hauptbahnhof geleitet, wo Höchstselbe einen Schlafwaggon der Gotthardbahn bezog, welcher mit allen Reisebedürfnissen ausgestattet wurde. Seine königliche Hoheit der Großherzogin folgte bald mit Seiner königlichen Hoheit dem Erbprinzen und nahm, nachdem die Kronprinzessin sich zu Bett gelegt hatte, Abschied von Höchstselben. Der Kronprinz blieb noch bis gegen 11 Uhr im Waggon bei Seiner Gemahlin und lehrte dann in das Großherzogliche Schloß zurück. Nachts 2 Uhr ging der Zug von Karlsruhe ab, mit welchem die Kronprinzessin nach Rom reist. In Höchstselber Begleitung befinden sich die Baronin Alstroemer, die Hofdame Freiin von Nordenfalk, der Kammerherr Graf Trahe und der schwedische Arzt Dr. Munthe.

Seine königliche Hoheit der Kronprinz empfing gestern Abend den Oberbürgermeister Schmeißer, welcher namens des hiesigen Stadtrathes Höchstdemselben die aufrichtigsten Wünsche für das Wohlergehen Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin, deren baldige Wiederherstellung und glückliche Reise darbrachte und einen prächtigen Blumenstrauss mit der Bitte überreichte, solchen Ihrer königlichen Hoheit als Gruß der treuen Vaterstadt Karlsruhe übermitteln zu wollen.

Heute Vormittag gegen 9 Uhr verabschiedete sich Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und wurde dann von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und dem Erbprinzen zum Bahnhof geleitet. Der Kronprinz reist heute über Frankfurt a. M. nach Neuwied und trifft heute Abend in Segenhaus ein, wo Höchstdemselben zwei Tage bei Seiner Tante, der Fürstin-Witwe zu Wied, zubringt und dann nach Schweden heimkehrt.

Die Erbprinzenlichen Herrschaften sind heute Nachmittag 4 Uhr nach Freiburg abgereist.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Mittag die Meldung der nachgenannten Offiziere entgegen: des Oberst von Kleist, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des Oberst von Schmidt, Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Drägerregiments Nr. 20, sowie des Oberst von Seebach, Kommandeurs des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, welche die Monatsrapporte ihrer Regimenter überreichten; ferner des Oberlieutenants von Schierfeld, Kommandeurs des Landwehr-Bataillons Berlin 1, des Oberlieutenants Freiherrn von Werthern, mit Führung des Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24 beauftragt, des Majors von Bartenberg, Bataillonskommandeurs im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badische) Nr. 111, des Majors von Kleist, etatsmäßigen Stabsoffiziers im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, des Hauptmanns Freiherrn von Brandenstein, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, des Hauptmanns Immanuel, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Graf Tauenzien von Wittenberg (3. Brandenburgische) Nr. 20, des Hauptmanns J. D. Lenkers, Mitglied des Corps-Besoldigungsamts des 14. Armee-Corps, des Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Butterfisch im Grenadier-Regiment Königin Olga (1. Württembergische) Nr. 119 und des Secondelieutenants von Funetti im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Danach ertheilte der Großherzog dem Bildhauer Hermann aus München eine Audienz. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Die Maßnahmen gegen die Folgen der Futtermittelknappheit am Donnerstag fand im Ministerium des Innern in Anwesenheit des Herrn Präsidenten des Ministeriums, des landwirtschaftlichen und der technischen Referenten eine Beratung über weitere Maßnahmen gegen die Folgen der Futtermittelknappheit. Es nahmen an der Konferenz die beiden Präsidenten des Badischen Landwirtschaftsraths, die Herren Klein-Wertheim und Freiherr v. Bohman-Poreitohof, die Herren Klein-Wertheim und Freiherr v. Bohman-Poreitohof, und die Herren Abgeordneten Reichert, Frank, Pfeifferle, Wechsler, Marbe, Eder, Kirchensauer, Freiherr v. Stadthorn, Heimbürger, Schüttgen, Schäfer und Weber Theil. Alleinig wurde, wie der „Bad. Correspondenz“ mitgetheilt wird, der Wunsch nach einer neuerlichen Organisirung des Bezuges von Heu ausgesprochen, da, wenn auch im Augenblicke ein eigentlicher Nothstand nicht herrsche, doch vorausgesehen werden könnte, daß dem Bedürfnisse, wie es im Laufe des Frühjahrs hervortreten werde, durch den vorhandenen Bestand nicht würde genügt werden können. Es wurde dabei auch die Frage erörtert, ob außer gewöhnlichem Wiesensheu auch Melisches zu beziehen sei; man bejahte die Frage, nachdem sich gezeigt hat, daß das Melische sehr futtermäßig ist. Sammelliche Teilnehmer an der Beratung waren der Ansicht, daß wenigstens ein Theil des Kaufpreises bis zum Jahresabschluss gekürzt werden solle. Im Laufe der Verhandlungen wurde wiederholt und mit Nachdruck der Gedanke zum Ausdruck gebracht, daß durch eingehende Belehrung in den Nothstandsbezirken auf vermehrte Fütterung mit Kraftfuttermitteln, welche augenblicklich zu sehr billigen Preisen und in großen Mengen vom landwirtschaftlichen Konsum-Verbande bezogen werden können, Bedacht genommen werde.

Die Aenderung des Gehaltsstarifes braucht eine Aenderung in der Bezahlung des nicht-etatsmäßigen Personals an und für sich nicht zur Folge zu haben. Allein es liegt nahe und wird durch die Erfahrungen von 1890 bestätigt, daß eine merkliche Verbesserung der Bezüge des etatsmäßigen Personals nicht durchzuführen werden kann, ohne daß man auch dem übrigen Theil des Personals oder nur mit Beamteneigenschaft ständig beschäftigten Personals eine ähnliche Aufbesserung zu Theil werden läßt. Die in dieser Beziehung gemachten Vorschläge erfordern, wie die „Bad. Correspondenz“ hört, nach den Angaben der betheiligten Dienstbehörden in den nächsten zwei Jahren einen Mehraufwand bei der allgemeinen Staatsverwaltung von 106 868 M., bei der Eisenbahnverwaltung (einschließlich eines zur Aufbesserung der Löhne der Arbeiter vorgesehenen Betrags von 110 400 M. und des zu Kosten des Antheils am Reinertrag der Rhein-Neckarbahn zu befreiten Aufwands) 174 760 M., im Ganzen also 281 628 M. Dieser Mehraufwand, der ganz auf die Staatskasse fällt, kann theilweise noch aus den Subventionsbeiträgen, die bereits für 1892/93 vorgesehen waren, bestritten werden; zum Theil sind die bisherigen Sätze schon im ersten Entwurf des Budgets für 1894/95 mit Rücksicht auf die bevorstehende Aufbesserung der etatsmäßigen Beamten erhöht worden. Daher konnte in den neuen Entwurf des Budgets für 1894/95 zum Theil eine geringere Erhöhung der Sätze aufgenommen werden als die thatsächliche Aufbesserung der Bezüge mit dem obigen Gesamtaufwand ausmacht. Der Mehraufwand für die Aufbesserung des auf etatsmäßigen Stellen verwendeten nicht-etatsmäßigen Personals ist unter dem Betrag von 281 628 M. nicht begriffen.

Das Konservatorium für Musik. Bei dem am 1. d. M. abgehaltenen fünften öffentlichen Vorspielabend des laufenden Schuljahres wurde durch Schüler und Schülerinnen der Vorbereitungsklassen das nachfolgende Programm recht befrie-

digend ausgeführt. Sonate in G-dur für vier Hände, erster Satz von Hobm. Elfe Böhm und Marie Kromer. Walzer von Gurliitt. Hedwig Marum. „Von fremden Ländern und Menschen“ von Schumann und Scherzino von Wilm, Hedwig Schwindt. Mazurka für Violine von Demuth, Gustav Sauer. Sonate in G-dur, erster Satz von Mozart, Anna Becker. „Auf dem See“ und „Berückend“ vierhändig von Gurliitt, Manni Blum und Alfred Kahn. Canzonette für Violine von Daube, Richard Cramer. Sonatine in F-dur von Beethoven, Anna Ellenrieder. Tanz und Marsch aus „Der Rinder-Christabend“ von Gade, Fanny Kahn. Sonate in C-dur, dritter Satz von Haydn, Elfe Graf. „In der Kabbarmühle“ von Wilm, Anna Heinsheimer. Sonatinensatz von Klauhan, Hedwig Kirch. „Küeners Klage“ und „In der Schenke“ von Hille, Alfred Schridel. Gavotte und Ugarische von Hoffmann, Luise Wölfl. „Aus dem Gebirge“ und „Auf dem Spielplatz“ von Ködler, Olga Kern. „Frühlings-Erwecken“, vierhändig von Bach, Bertha Leipheimer und Hedwig Einstein.

Ueber den hiesigen Zeichenkassenverein (siehe Nr. 11) wird uns geschrieben: Wie in andern Städten, so wurde auch im Jahre 1880 in der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe ein Verein gegründet, dessen Aufgabe es ist, weniger Bemittelten bei Sterbefällen von Angehörigen eine Beihilfe zur Bestreitung des zu einem anständigen Begräbnisse erforderlichen Aufwandes zu gewähren. In der Zeit seines Bestehens hat dieser Verein segensreiche Resultate erzielt, was seine Bestätigung darin findet, daß bis zum 1. Januar 1894 nicht weniger als 64 634 M. Benefizien an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder ausbezahlt worden sind. Aufgenommen wird: wer gesund, nicht über 40 Jahre alt und der bürgerlichen Ehrentitel nicht verlustig ist. Das Benefizium beträgt bei einer Mitgliedschaft von unter fünf Jahren 50 M., von über fünf Jahren 100 M. — Bei eintretendem Tode eines Mitgliedes sind statutengemäß 20 Pf. Beitrag zu entrichten, erhoben werden aber bisher nur etwa 10 Pf.

2. (Von der Dampfbahn) wurde gestern Abend gegen 8 Uhr vor dem Durlacher Thor ein in den mittleren Jahren stehender Mann überfahren. Die Räder der Lokomotive gingen dem Manne über die Beine und verletzten ihn so schwer, daß er wenige Stunden nach dem Unglücksfall gestorben ist. Seine Persönlichkeit konnte einstweilen noch nicht festgestellt werden. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Untersuchung ist der Zugführer oder ein anderer Beamter für den Unfall nicht verantwortlich zu machen; der Vorgang bildet lediglich eine erneute dringende Mahnung, daß man nicht innerhalb der Bahngelände gehen soll.

Mannheim, 2. Febr. (Städtisches Hoftheater. — Bankrott.) Der Stadtrath hat das Gesuch der Saalbau-Aktiengesellschaft um Erlaubnis zum Betrieb einer Singhalle abgelehnt. Dem Altersbureau in der Stadt hat der Stadtrath für das Jahr 1894 einen Zuschuß von 2000 M. bewilligt. Der Kommerzienrath Hermann Mohr am Geburtstag seiner Majestät des Kaisers dem Komitè für Errichtung eines Kriegedenkmal in Mannheim die Summe von 1000 M. zugewendet. — Am hiesigen Hof- und Nationaltheater gelangte gestern das dreiatzige Lustspiel „Der ungläubige Thomas“ von Karl Laufs und Wilhelm Jakob zu erneuter zur Aufführung. Das Stück erntete einen großen Lacherfolg. Dasselbe bildet eine trefflich ausgearbeitete Satire auf den Glauben an den Spiritismus und wird jedenfalls für die nächste Zeit oft das Theater füllen. Die Aufführung war eine sehr gute. — Die beiden Theilhaber an der verfallenen Maas'schen Bank, Eugen Maas und Dr. Maas in Frankfurt, hatten vor Herrn Erken Staatsanwalt Ditz ein längeres Verhör zu bestehen, nach dessen Beendigung sie wieder entlassen wurden. Bei dem Konkurs Maas sind auch das bischöfliche Domkapitel und das bischöfliche Komitè in Speyer mit sehr bedeutenden Summen betheilig. Der verfallene Chef des Bankhauses Maas, Wilhelm Maas, mußte in den letzten Tagen wiederholt unter polizeilicher Bewachung der Ordnung und Sichtung der nach der Rheinischen Kreditbank verbrachten Depositionen der Maas'schen Bank einwohnen. Die Depositionen sind, wie nunmehr definitiv festgestellt, in Ordnung.

Baden, 2. Febr. (Die Frequenz des Groß-Friedrichsbadens) im Monat Januar d. J. zeigt eine nicht unerhebliche Zunahme gegenüber dem vorigen Jahr; es wurden 733 Bäder abgerechnet gegen 618 im Januar 1893, und die Einnahme ist infolge dessen um etwa 200 M. höher als im vorigen Jahre. Bedauerlich ist es, daß die heilungsmässige Anstalt im Winter verhältnismäßig wenig benutzt wird. Die Wirkungen der heilungsmässigen Behandlung sind bei vielen Krankheitsformen ganz vorzüglich und die hiesige Einrichtung ist anerkanntermaßen muntergiltig. Gerade im Winter, wo weniger Gelegenheit zur Bewegung im freien Gebotenen ist, wurde sich die Benutzung der Anstalt besonders empfehlen.

W. Karan, 2. Febr. (General Hans Herzog), der während des deutsch-französischen Krieges Kommandant der Grenzbesatzungstruppen war, ist heute, 74 Jahre alt, gestorben.

A. H. Paris, 2. Febr. (Die Tasse Napoleon's I.) In der öffentlichen Auktionshalle, dem „Hotel Drouot“, wurde gestern der Nachlaß des bekannten Sammlers Dr. Wolff versteigert, darunter eine Porzellanasse, aus welcher, wie es im Katalog heißt, Napoleon I. auf St. Helena seinen letzten Trunk gethan haben soll. Eben als sich die zahlreich erschienenen Sammler anschickten, einander diese Tasse streitig zu machen, bemerkte der Sachverständige an einem unwiderleglichen Wahrzeichen, daß die Tasse gegen 1840 in der Porzellanfabrik von Sevres erzeugt worden sei. Die Verblüffung des Publikums war um so größer, als die Richtigkeit dieser Tasse durch beigelegte angeblich authentische Schriftstücke bewiesen werden sollte.

Neueste Telegramme.

Weimar, 3. Febr. Der Landtag nahm einstimmig die ihm unterbreiteten Vorschläge betreffs der Futtermittelknappheit an. Prag, 3. Febr. Das Wahlkomitè des konservativen Großgrundbesitzes erließ einen Aufruf an die Wähler, in dem es den Beitritt zur Gruppe der „nationalen“ Großgrundbesitzer widerräth, weil diese namentlich die religiösen Ueberzeugungen nicht berücksichtige und in ihrem Aufrufe der Sorge um den Bestand der Gesamtmonarchie nicht gedenke. Der Beitritt würde den konservativen Großgrundbesitz schwächen, den Gegnern nützen und schließlich der böhmischen Nation keinen Vortheil bringen.

Rom, 3. Febr. Kardinal Sarasin ist gestern gestorben. (Luigi Sarasin war am 7. Juni 1808 geboren, Bischof von Sabina und wurde am 12. März 1877 Kardinal.)

Paris, 3. Febr. Präsident Carnot leidet seit Mittwoch wieder an Rheumatismus und muß das Zimmer hüten. Dem heutigen Ministerrath wohnte Carnot nicht bei.

Paris, 3. Febr. Die Zollkommission beschloß die Erhöhung des Zolles auf Mehl vom 3. Mai an.

London, 3. Febr. Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro, die fremden Diplomaten hätten sich bei einer Konferenz in einer für die Anerkennung der Aufständischen als kriegführende Partei günstigen Weise geäußert. Der amerikanische Gesandte bekämpfte diese Maßregel. Die Gesandten hätten telegraphisch bei ihren Regierungen im Sinne einer Anerkennung beider Parteien als kriegführende Mächte angefragt. (Die Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.)

London, 3. Febr. Das Reutersche Bureau berichtet aus Samoa: Malietoa habe Maßregeln zur Unterwerfung der aufständischen Häuptlinge ergriffen. Man glaube, daß die Beendigung des Kriegs bevorstehe.

New-York, 3. Febr. Der „Herald“ meldet, der brasilianische Transportdampfer „Itaipu“, der kürzlich von Montevideo abgegangen war, sei in der Nähe von Bahia von einem Kreuzer der brasilianischen Aufständischen genommen worden. An Bord des „Itaipu“ befand sich der Admiral Gonçalvez, der im Begriffe stand, den Oberbefehl über das Nordgeschwader der brasilianischen Regierung zu übernehmen.

Größherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 4. Febr. Follnachtsvorstellung außer Ab. zu kleinen Preisen. Neu einstudirt: „Mein Leopold“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf L'Arronge, Musik von R. Bial. Anfang 1/2 Uhr.

Bei dieser Vorstellung findet eine Ermäßigung der Eintrittspreise für Kinder nicht statt.

Im Theater in Baden.

Montag, 5. Febr. 21. Ab. -Vorf. Neu einstudirt: „Mein Leopold“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf L'Arronge, Musik von R. Bial. Anfang 1/2 Uhr. — Bei dieser Vorstellung findet eine Ermäßigung der Eintrittspreise für Kinder nicht statt.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 27. Jan. Paula Luise, B.: Johann Redinger, Handelsmann. — 31. Jan. Emil Heinrich, B.: Eduard Becker, Küfer. — 1. Febr. Adolf August, B.: Adolf Becker, Apotheker. — Adolf Oskar, B.: Georg Kabis, Kaufmann. — 2. Febr. Mechthilde, B.: Josef Wexel, Bahnarbeiter. — Sofie Christine Luise, B.: Leopold Schwenyflug, Maler und Tändler. — Heirathen. 1. Febr. Heinrich Becker von Kirchbach, Bäckereimeister hier, mit Katharina Schreiner von Hülshausen. — 2. Febr. Karl Hagenbucher von Gemmingen, Verwalter in Hüll, mit Christina Kimmel von Mannheim. — Eheschließungen. 3. Febr. Hermann Lemmer von Hüllberg, Schriftsetzer hier, mit Pauline Biehauer von Hüllingen. — August Amolsch von Blantenloch, Sergeant hier, mit Lina Nagel von Blantenloch. — Josef Thoma von Königshausen, Schubmadermeister hier, mit Luise Dammert von Kessau. — Josef Strödel von Schweigen, Maurer hier, mit Philippine Schmitt von Greibern. — Emil Deuchler von Bernsbach, Schlosser hier, mit Christine Heidenreich von Königshausen. — Albert Rosenhül von hier, Gärtner hier, mit Frieda Wustinger von hier. — August Krieg von Großschloßheim, Schlosser hier, mit Magdalena Hilbert von Hüllingen. — Todesfälle. 2. Febr. Elisabetha, Witwe des Affikanten Ludwig Mayer, 56 J. — Karl, 4 J., B.: Karl Wis, Fabrikarbeiter.

Wetterbericht vom 3. Februar 1894.

Wie am Vortage steht ganz Nord- und Mitteleuropa unter der Herrschaft einer tiefen vor der norwegischen Küste gelegenen Depression; das Wetter ist deshalb unruhig, regnerisch und mild. Eine wesentliche Witterungsänderung scheint auch vorerst nicht bevorzustehen.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Absolute	Relative	Wind.	Himm.
	mm	in C.	in mm	in %	St.	bed.
Februar						
2. Nachts 9 ^h U.	759.0	+8.0	6.2	78	SW	bed.
3. Morgs. 7 ^h U.	758.7	+8.4	6.6	81	„	„
3. Mittags 2 ^h U.	755.5	+8.8	7.1	84	„	„

Höchste Temperatur am 2. Februar +8.0°; niedrigste in der Nacht vom 2. auf 3. Februar +7.0°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.1 mm.

Todnuberg. Temperatur am 3. Februar, 7 Uhr 26 Min. Früh: +1.8°; Schneehöhe: 18 cm.

Wasserstand des Rheins. Mannheim, 3. Febr., Mittags 2.71 m.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 3. Februar 1894.

Staatspapiere.		Bauaktien.		Diskontokorrenten	
1860er Rente	86.40	Sächs. Nordbahn	102.50	Karlsruhe	114.70
1870er Rente	107.50	Bayr. Nordbahn	102.50	Stuttgart	147.70
1880er Rente	107.50	Bayr. Südbahn	102.50	Darmstadt	54.70
1890er Rente	107.50	Bayr. Westbahn	102.50	Worms	126.00
1900er Rente	107.50	Bayr. Ostbahn	102.50	Frankfurt	200.70
1910er Rente	107.50	Bayr. Mittelbahn	102.50	Heidelberg	124.70
1920er Rente	107.50	Bayr. Südostbahn	102.50	Wien.	
1930er Rente	107.50	Bayr. Südwestbahn	102.50	Stettin	338.35
1940er Rente	107.50	Bayr. Nordostbahn	102.50	Stettin	318.30
1950er Rente	107.50	Bayr. Nordwestbahn	102.50	Stettin	111.30
1960er Rente	107.50	Bayr. Südostbahn	102.50	Stettin	117.35
1970er Rente	107.50	Bayr. Südwestbahn	102.50	Stettin	61.35
1980er Rente	107.50	Bayr. Nordostbahn	102.50	Stettin	97.90
1990er Rente	107.50	Bayr. Nordwestbahn	102.50	Stettin	257.40

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co. Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Sämmtliche Besatz-Artikel und Putz-Stoffe für Ball- und Masken-Costüme, sowie Fächer, Larven, Schellen, Strümpfe, Handschuhe etc. in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Julius Strauss, nächst dem Marktplatz. En gros. En détail.

MUSEUM-SAAL. Montag den 12. Februar d. J., 7 Uhr Abends: CONCERT des neunjährigen Hofpianisten Raoul Koczalski, Ritter mehrerer Orden. — Julius Blüthner'scher Concertflügel. — Die Eintrittskarten zu 4 M., 3 M., 2 M. und 1 M., sowie Klavier-Compositionen von Raoul Koczalski zu 1 M. 50 Pfg. per Band, sind in der Musikalienhandlung von Fr. Doert zu haben. © 195-3

Tit. Gemeindeverwaltungen, Gemeinde-Krankenversicherungen und Betriebskrankenkassen machen wir auf die in unserem Verlage in zweiter Auflage erschienene Anleitung zur Statistik und Kassen- und Rechnungsführung der badischen Kranken- und Hilfskassen sowie über das Verfahren bei dem Einzuge der Invalidenversicherungs-Beiträge von Emil Nusser, Groß-Rechnungsrat bei Groß- Ministerium des Innern, empfehlend aufmerksam. — Preis gebunden Mark 3.40, bei franco Zusendung Mark 3.60. — Impression nach Vorchrift dieser Anleitung sind ebenfalls durch uns zu beziehen. Weiter empfehlen wir: Müller, Nusser u. Roth, Die bad. Voranschlagsanweisung, geb. M. 1.50. Die bad. Gemeindevoranschlagsanweisung, gebunden M. 4.— Müller, Die bad. Sparfassenrechnungsanweisung, gebunden M. 4.60. Boudorf (bad. Schwarzau) J. A. Binder's Nachfolger, Verlagsbuchh.

Die Tilgung der Aprozentigen Badischen Eisenbahnanlehen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1878 und 1879 betreffend. Nach Maßgabe der betreffenden Anlehenbestimmungen werden in unserem Geschäftszimmer Nr. 15 nachstehende Ziehungen vorgenommen werden: I. Am 8. Februar 1894, Vormittags 10 Uhr: A. Von den 4 %igen Anlehen von 1859/61 je 204 Schuldverschreibungen zu 1000, 500 und 100 fl., zur Heimzahlung auf 1. September 1894 bestimmt; B. von den 4 %igen Anlehen von 1862/64 je 307 Schuldverschreibungen zu 1000, 500, 200 und 100 fl., zur Heimzahlung auf 1. October 1894 bestimmt. II. Am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr: A. Von dem 4 %igen Anlehen von 1878 je 88 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark, zur Heimzahlung auf 1. October 1894 bestimmt; B. von dem 4 %igen Anlehen von 1879 je 171 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark, zur Heimzahlung auf 1. September 1894 bestimmt. Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse. Seim.

Friedrich Bloß. GROSSH. HOF-LIEFERANT. F. WOLFF & SOHN'S DETAIL. 104 KAISERSTRASSE, KARLSRUHE, ECKE DER HERRENSTRASSE. Fernsprech-Anschluss 215

Das Handschuh-Geschäft Wilhelm Söll, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe Kaiserstrasse 157, empfiehlt in grosser Auswahl Glacé, dänische u. Waschleder-Handschuhe, sowie alle Arten Stoffhandschuhe, Cravatten in jeder Preislage. Das seit dem Jahre 1860 bestehende Möbelmagazin und Vermietgeschäft von Ferdinand Holz, Waldhornstrasse 19, Karlsruhe, empfiehlt sein großes Lager in Polster-Möbeln, ein- und zweithürigen Kleider-, Bücher-, Speise- und Küchenschränken, Waschkommoden, Sekretären, Chiffoniers, Silberchränken, Speisebuffets, eisernen Bettstellen mit Zubehör, von den einfachsten bis zu den feinsten, vollständigen Betten mit Hochhaar-, Segras- und Strohmattagen, neuen und gebrauchten großen Spiegeln, runden, ovalen und Ausziehtisch, sowie Stühlen in großer Auswahl. Ferner: vollständige Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in Mahagoni-, Nußbaum- und Eichenholz, vollständige Küchen- und Wirtschaftszimmer-Einrichtungen. Große Auswahl in Ladenentwürfen, Gläserchränken, Ladentischen, Kontor-Einrichtungen, Schreibtischen, Schreibbureauz, Stuhlplatten, verschiedenen Aktens- und Garderobe-Schränken und Verticagen.

Die Gegenstände werden auch in Teilzahlungen, sowie miethweise abgegeben, bei billiger Berechnung für hier und auswärts. NB. Besonders mache ich auf eine große Auswahl antiker Möbel aufmerksam. Ich bin auch geneigt, mein Geschäft an einen soliden Mann zu vermieten, mit genügender Wohnung, Magazin und Laden. © 876 50.

A. STREIT, Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigt. Muster jederzeit gratis und franco.

Photogr. Atelier Karl-Friedr. Str. 32 Rud. Mayer. Karlsruhe. Photocopyons, Reproduktionen, Vergrößerungen, Photolithographie und Lichtdrucke.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz, Verdauungsfüssigkeit.) Präpariert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892. In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kugelgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermäßigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

!! Umsonst !! sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für Möbel und Betten! ist doch nur 81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe, denn: kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung. Auszug aus dem Preiscurant: vollständige Betten von M. 70 an Segras-Mattagen 7 Daar-Mattagen 40 polierte Chiffoniers 29 zweithürige Kleiderchränke 25 einthürige Kleiderchränke 15 polierte Schränke-Kommoden 20 Garnituren in Pflanz 130 Büffets 80 voll-eich. Zimmereinrichtungen 300 vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaar-mattagen 550 Spiegelschränke mit Kryhallglas 80 Dattische 15 Sophas in allen Stoffen 32 polierte Schlafkommoden mit Marmorauflage 38 Nachttische 6 gute Birnstühle der Dugend 42 Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an. Pflanzvorlagen, 1/2 breit 16 Spiegel 2 Vorhangleisten 1 Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigt! Hotels und Anstalten gewähre ich bei größtem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer. Münchener Eberlbräu, Kreuzstrasse 33, Karlsruhe, in nächster Nähe d. Bahnhofes. Otto A. Kasper, Karlsruhe, Vinkenheimerstr. 3, Brod- und Feinbäckerei, empfiehlt eine größtmögliche Auswahl in vorzüglic. Gebäck zu Frühstück, Mittag- und Nachmitt., sowie zu Kaffeekränzchen. Sämmtl. Backwerkstücken, Obsttuchen, Confecte, Tafel-Aufsätze der Konditoreibranche. — Spezialität: Hausmacher Suppen- und Gemüsel-Auflagen, Nudeln, Nudeln zu Suppen. Reichhaltiges Wechslager von den renommitesten in- u. ausländ. Kunstmahlen.

Himmelheber & Vier, Wäschefabrik, Karlsruhe, liefern 8-862.4. Braut- und Kinderanstellungen in nur gezeigter Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung. Weinstube zu den vier Jahreszeiten, Karlsruhe, Obelstraße 21. Täglich reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Mittagstisch im Abonnement in und außer dem Hause. Vorzüglic. reine Weine, Kalmbacher Exportbier in Flaschen. Hochachtungsvoll 8-379 50. ERNST MAYER.

Nähmaschinenbesitzer! Zu haben bei Herrn: Aug. Nappes, Kaiserstrasse 138. St. Gähler, Adlerstrasse 13. H. Voigt, 11. Feuer-, fall u. einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke 8-651-10 empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Aussteuer- und Weisswaren-Versandt-Geschäft. © 355-9. Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinenwebereien königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigt. Muster jederzeit gratis und franco. Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei.

Vorbildungsanstalt für Militär & Marine verbunden mit Pensionat. Stuttgart, Hasenbergstr. No. 8. Edl. Ingenieur: Oscar Hanker, Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

E. Daub's Kassenfabrik Heidelberg. Geld- und Bücher-schränke, Gemübe-einrichtung. Preislisten gratis. Wiederverkäufer gefast.

Influenza zu verhüten, genieße man Blut-Apfelsinen, 35-50 Stk. je nach Größe der Frucht M. 2; Mandarinen 50 Stk. M. 3.40; Citronen 35-50 Stk. M. 2.70, frohgeschützt verpackt portofrei durch die Administration des „Exporteur“ in Triest.

Das Zahn-Atelier von Karl Petry befindet sich G. 284.1 Ludwigsplatz 6, eine Stiege hoch (Krokodil). © 288.2 Ein Fräulein (26 Jahre, protestantisch) aus guter Familie, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten unter A. K. 7 an Rudolf Mosse, Kempten (Bavern) erbeten.

Wunder schöner Landhüh, Wein- und Obstgut, hoch rentierend, prachtvolle Fernsicht, 1 Std. von Karlsruhe, Bad., Wohnhaus mit 11 Zimmern. Billig zu verkaufen. Offerten unter M. G. an Exped. d. Bl.

Bürgerliche Rechtspflege. Essentielle Zustellungen. © 207.2. Nr. 1020 Freiburg. Die Ehefrau des Tagelöhners Otto Wittmer, Barbara, geb. Köhler, zu Kollnau, vertreten durch Rechtsanwält Schilling in Freiburg, klagt gegen ihren obgenannten Ehemann, i. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunglimpfung, mit dem Antrag auf Scheidung der zwischen den Parteien bestehenden Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf den 25. April 1894, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 29. Januar 1894. Dr. Gutb. Vender, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Verschollenenbescheid.

© 229.2. Nr. 4215. Pforzheim. Das Großh. Amtsgericht Pforzheim hat am 10. Januar 1894 verfügt: „Nachdem Adam Haug, Goldarbeiter von Büchenbroun, auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Dezember 1892, Nr. 45,679, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt.“ Pforzheim, den 31. Januar 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Wed. Erbeinweisungen.

© 176.3. Nr. 770. Philippsburg. Die Witwe des Landwirts Franz Joseph Schmitteder von Kirrlach, Sophie, geb. Würgeß von da, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, um Einweisung in Besitz und Gewär des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, sofern nicht innerhalb vier Wochen Einsprache erhoben wird. Philippsburg, 24. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Reich.

© 355-9. Ettligen (Baden). (Mit einer Beilage.)

Handelsregistereinträge. © 125. Nr. 2409. Heidelberg. Zu D. 3. 395 Bb. II des Firm. Reg. wurde eingetragen: — Firma „Carl Adam“ in Heidelberg. — Der Inhaber, Kaufmann Carl Adam hier, ist verheiratet mit Katharina, geborne Treiber von Kirchheim. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 31. October 1893 wirt jeder Eheglt. 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den etwa dat-auf bestehenden Schulden ausgeglichen bleibt. Heidelberg, 16. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Reichardt.

© 275. Nr. 1678. Eppingen. Bekanntmachung. Das Auswanderungswesen betreffend. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß Herr Rathschreiber Wilhelm Mergel in Sulzfeld auserm. Heutigen als Agent des Auswanderungs-unternehmers Herrn F. Kern in Karlsruhe befaßt wurde. Eppingen, den 30. Januar 1894. Großh. bad. Bezirksamt. Reim.

© 267.1. Nr. 1718. Darmstadt. Fundstücke. Die vom 1. Juli bis 31. Dezember v. J. im Bereiche der Main-Neckar-Bahn und der Großh. Hessischen Nebenbahn-Gerichts-Bezirk aufgefundenen herrenlosen Gegenstände sollen nach Ablauf von drei Monaten öffentlich versteigert werden. Etwasige Eigentumsansprüche wollen vorher bei unferem Fundbüro in Darmstadt angebracht werden. Darmstadt, den 31. Januar 1894. Direction der Main-Neckar-Bahn.

© 264. 3. Nr. 1404. Straßburg. Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Berdingung der Lieferung von: 110 t Holzbohlen, 1400 kg Maschineneisenblech, 400 kg schwarzem Rinderverblech, 210 kg Rindblech, 230 kg weißem Rindblech, 400 kg Kalblech, 300 kg Sohlblech, 300 kg Blasblech, 2000 m Treibriemen, 4200 Stk. Radrinnen, 1000 kg Danf, 9000 kg Ruderungsstahm, 2600 m hanfene Gurten zu Fensterzügen, 3600 m gummittem Hanfstrich, 900 kg hanfene Seilen, 170 kg Sattlergarn 250 m Violeum, 1500 m Blisch, 2600 m Leinwand, 1600 m Refel, 4000 m Segeltuch, 1500 m Tyybet, 600 m Wagen-tuch, 3000 Stk. Schmierstifen, 800 qm Filz, 1500 kg Hochhaar, 4800 qm Wachsbandent, 150 qm Wachsband, 300 Stk. Cocas-Belour-Matten, 615 qm Tafelglas, 800 Stk. Glasgloden für Wagenabtheil Patern, 10000 Stk. Chamottesteinen, 50000 kg feuerfestem Wirtel, 1000 Stk. Garbinerungen aus Hartgummi, 15000 Bogen Glas-papier, 300 kg Schmirgel, 91000 Bogen Schmirgelleinwand, 6500 Stk. Heilen-betten, 10000 Stk. Hammerstien, 900 Stk. Weichstiele, 170 Stk. Schmelz-tiegel, 550 kg Asbestpappe u. 10000 Stk. Lappdichtungsringen findet am 19. Februar 1894, Vorm. 10 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Reichs-General-Direction hier statt. Aufschlags-frist 5 Wochen. Die maßgebenden Bedingungen liegen in den Stationsbureauz zu Mülhausen, Straßburg, Metz und Luxemburg zur Einsicht auf und können von dem Materialienbureau der Reichs-Eisenbahnen hier gegen kostenfreie Ein-sendung von 90 Pf. für ein Exem-plar bezogen werden. Straßburg, den 30. Januar 1894. Der Eisenbahn-Betriebsdirektor: Schardt.

I. Gehilfenstelle. © 279.1. Nr. 722. Beaufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht wünscht unfer dormaliger I. Gehilfe, welcher einen Jahresgehalt von 1200 M., eine Orts-zulage von 80 M. und eine Kassen-zulage von 80 M. bezieht, seine Stelle auf 1. April d. J. zu verlassen und soll solche bis dahin mit den gleichen Bezügen anderweitig besetzt werden. Bewerber aus der Zahl der Finanz-assistenten wollen ihr Gesuch unter An-schluss ihrer Zeugnisse innerhalb acht Tagen bei uns einreichen. Kathol. Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Kaiser-Panorama Kaiserstrasse 99. Eintrittspreis 30 Pf. — Kinder 20 Pf. Abonnement 5 Reiten 1 M. Vom 4. bis mit 10. Februar: Das Riesengebirge. Ill. Cyclus.

Ettligen (Baden). (Mit einer Beilage.)

Ettligen (Baden). (Mit einer Beilage.)

Ettligen (Baden). (Mit einer Beilage.)